

Zuvor gelb, präsentiert sich das behutsam sanierte Haus heute in einer zeitlos eleganten Farbfassung.

Anbau-Magie

Die Landshuter Architekten Wager Gärtner Knoch beherrschen die Kunst der effektiven Wohnraumvergrößerung: Das im Stile des Klassizismus erbaute Stadthaus erfuhr durch einen bewusst schlicht gehaltenen Erweiterungsbau eine enorme Aufwertung.



Der zweigeschossige Anbau optimiert das Raumprogramm für die fünfköpfige Familie. Vom Esszimmer aus erschließt eine große Schiebetür den Garten.



Die alte Treppenanlage und die Bodenbeläge im Eingangsbereich konnten saniert und erhalten werden.

Die Küche ist im Altbau angeordnet. Der Essbereich erhält viel Tageslicht von der verglasten Fassadenfläche der Erweiterung.



Das im Jahr 1870 errichtete Gebäude war in vielen Bereichen sehr marode und musste von Grund auf saniert werden. „Dabei legten wir besonderes Augenmerk darauf, trotz der zahlreichen Mängel und der zum Teil umfangreichen und bautechnisch komplizierten Arbeiten an der Substanz den Charme des historischen Gebäudes zu erhalten“, sagt Architekt Michael Knoch. Der Erfolg lässt sich gleich an der Straßenansicht ablesen. Obwohl durch das Erhöhen des Dachstuhls erheblich in die Fassade eingegriffen wurde, blieb diese dank eines behutsamen Umgangs mit den alten Stuckverzierungen und Proportionen in ihrer vollen Qualität bewahrt. Auch bei den neuen Bauteilen im Gebäude stand das historische Bewusstsein im Vordergrund. So konnten etwa Türelemente aus einem Abbruchhaus gerettet und – auf- ▶



Im Hochparterre befinden sich Wohnräume und ein kleines Bad. Die Böden sind wie früher mit Nadelholzdielen belegt.

Split-Level: Kochen und Essen findet im kultivierten Ambiente des wertig ausgestatteten Souterrains statt.



Der Speicherofen erzeugt mit relativ wenig Holz Strahlungswärme für mehrere Stunden.



Gute Raumhöhe: Blick ins Elternschlafzimmer unterm Dach. Rechts schließt sich ein kleiner Arbeitsplatz an.

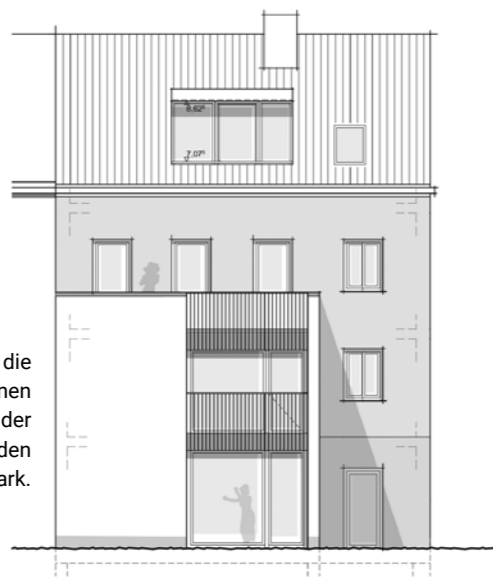


Die Kinderzimmer sind im ersten Obergeschoss. Backstein bildet einen schönen Materialkontrast.



Trotz Erhöhung des Dachstuhls blieben die Qualitäten der dekorativen Straßenseite voll erhalten.

Die Südost-Ansicht zeigt die ausgewogenen Proportionen des Ensembles. Von der Loggia aus blickt man in den angrenzenden Park.

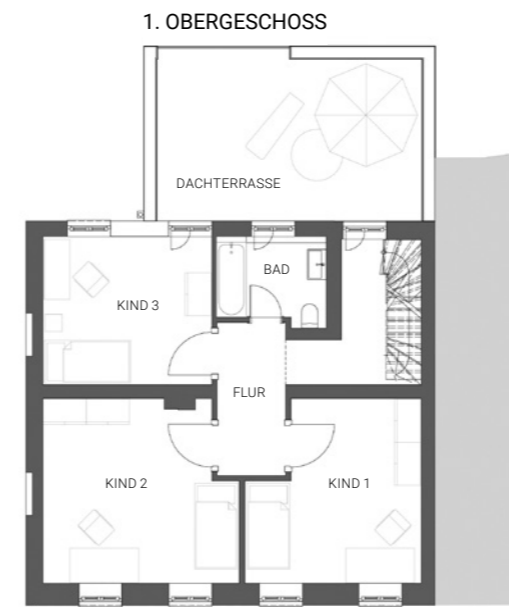
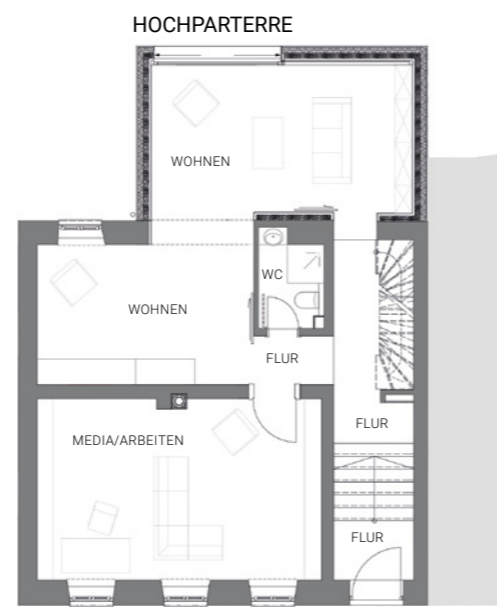
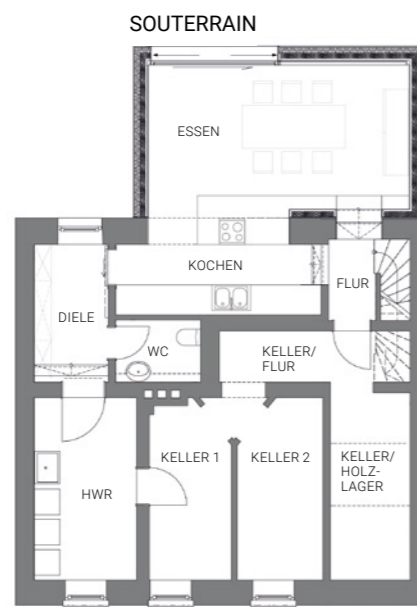


wendig restauriert – hier wiederverwendet werden. Um für die fünfköpfige Familie genügend Platz zu schaffen, wurde auf der Gartenseite in Massivholzbauweise ein zweigeschossiger, bewusst schlicht gehaltener Anbau errichtet, mit weit ausladenden Schiebefenstern in der Fassade. Rechnet man die neu gewonnene Dachterrasse und die Loggia im obersten Geschoss hinzu, sind nun von allen Geschossen aus besonders schöne Blicke in den angrenzenden Park möglich. Enorm auch das sonstige Plus an Wohnqualität. Die im Souterrain gelegene Küche wurde um ein Esszimmer mit direktem Zugang in den Garten erweitert. Eben-

falls durch freizügiges Öffnen der Durchgänge zwischen Alt- und Neubau entstanden, vergrößert die neue Fläche im Hochparterre das Wohnzimmer. Im ersten Obergeschoss wiederum nutzen die drei Kinder das Flachdach als Terrasse. Sie haben hier oben ihre eigene Etage, jedes ein eigenes Zimmer, und es gibt ein Bad.

Eine Treppe höher liegt das Refugium der Eltern, im komplett neu errichteten Dachgeschoss. Erfreulich: Da Dach und Anbau optimal gedämmt werden konnten, das Haus zudem an die städtische Wärme angeschlossen ist, wird insgesamt eine gute Energieeffizienz erreicht.

Der Anbau offeriert unter anderem reizvolle Optionen: Etwa das von den drei Kindern als Terrasse nutzbare Flachdach im 1. Obergeschoss.



FAKTEN

Baujahr: ca. 1870
Wohnfläche: 207 m²

Bauweise: massiv, neues Dach, mit mineralischer Dämmung und Holzfaserplatten, Anbau als Holzplattenbau mit Holzfaserplatten, verputzt

Heizung: Fernwärme, Speicherofen für feste Brennstoffe

Architekten: Wager Gärtner Knoch Architekten GmbH
Am Graben 23
84036 Landshut
Telefon 0871/4309061
www.wager-gaertner-knoch.de

Fotos: Peter Litvai; Text: Bernhard Müller